



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno M.DC. LVIII. Num. VI.

1658

Sontags Europæischer MERCURIUS.

Dangig/ vom 1. Februart.

Wegen des hohen Schnees seynd die Posten von Berlin und
 Siedlitz ausgeblieben. In dieser Stadt wird sonst gute An-
 ordnung gemacht/ wann es schrecklich auff ein Law-Weiter
 fallen/ und das Wasser durch den Weichseldam bey Kefmarck in unser
 Werder hinein stürzen sollte. Es ist bey 3. Tagen fast kein Mensch
 aus Cassubien hier ankommen / auch bey Menschen Bedencken solch ein
 grosser Schnee nicht gewesen. Die Oesterreichischen Völcker seynd
 nun alle über die Weichsel nach dem Bisthumb gangen/ man vermu-
 net / das die Bawren im Marienburgischen und Erbingischen Werder
 100000. Bülden vor die Brandstakung thuen sollten: rüget haben/
 was sie nun tentiren werden/ wird man bald vernehmen. Waren die
 Oesterreicher einen Tag eher hinein gekommen / hätten sie 20. geladene
 Frachtwagen mit Waren von Thorn kommende erstopet. Das
 Haupt haben die Schwedische noch mit 500. Mann verstärket. Ihre
 Königl. Mayst. zu Pohlen unser gnädigster Herr. befinden sich noch zu
 Posen / und ist von Dero Ausbruch wenig zu melden. Der Herz Lu-
 domirsky ist bey Jhr. Mayst. gewesen/ auch mit gutm Contentem ent-
 weder abgereiset / wohin aber kan man nicht wissen. Sonsten bleibet
 das Gerüchte / das mit cheschem ein Friede zwischen beyden Croquen/
 Pohlen und Schweden/ getroffen solle werden/ noch immer zu. Der
 gefangene

gefangene Haackenberg / so wieder den Schwedischen Herrn Generalissimum correspondiret, in dem Er denselben dem Oesterreichischen General Major Haister verkundschaffet / umb gefangen zu werden / der General aber selbst gefangen worden / dörffte meistens zu Marienburg seinen Proceß empfangen. Aus dem Nieder-Sächsischen Crayß ist berichtet worden / als sollten sich wiederumb einige Differenzien zwischen dem Fürsten und der Stadt Braunschweig erängen / indem der Fürst an alle seine Unterthanen Mandaten und Uñiversalien ergehen lassen / daß bey Lebens-Straff keiner den Braunschweigischen einige Ebdnes Mittel oder sonst etwas zuführen solte.

Riga / vom 21. Januario.

Der Neuliche Auffall aus hiesiger Stadt ins Polnische Lager / wird meinem Herrn ohn Zweifel von Mitaw schon berichtet seyn / es sind 200. Pohlen todt geblieben / 12. Standarten / 3. Hauptleute und 3. Stück Geschütz erobert / auch viel Gefangene / worunter Major / Lieutenant und andere Unter-Officire / bekommen / die Stadt ist zu aller Unmöglichkeit verproviantiret. Der Herr General Gusewsky scheit mit seiner Armee noch unter Pernaw. Der Herr Reichs Schatzmeister Craff Maganus / so amio zu Rewal / dörffte meistens von dannen zu Schiffe nach Teutschland gehen / wie man vermeynet / und andere berichten / daß er Schwedischen Seiten Caput Legationis zu den bevorstehenden Friedens-tractaten seyn solte.

Hamburg / vom 20. Januario.

Seither dem / daß Ihre Königl. Maytt. zu Schweden den 16. dieses bey Lübeck über die Fehren nach Reichel gegangen / ist von Deroselben nichts sonderliches zu melden / so ist auch aus Hollstaten wenig schriftliches würdiges erkommen / außserhalb / daß der Schwedische Obrister Zerkow nach dem das Städtchen Norburg in der Insel Alfen die Conrtibution ihm verweigert / ausgeplündert / und mit seinen Völkern besetzt. Die Dänen haben sich häufig in Fühnen zusamman gezogen / dörfften wol einen Anschlag auff Friedrichs Vede vorhaben / weill der Schwedische Feld Marschall Braugel daraus / und in hiesiger Stadt gewis

seiner Cerimonien bey den Sähen in Sähen angelanget. Es schre-
net / daß man Sänischer Seiten was wichtiges vorhaben muß / sinter-
mal / wie aus Copenhagen berichtet wird / Ihre Königl. Maytt. mit den
anwesenden Herrn Saaischen Gesandten / und den Herrn Reichs Käse-
ten täglich zu Käse gehen / woselbsten auch der in Friedrichs Dör ge-
fangener Reichs Käse Magnus Höc / so sich aber innerhalb 6. Wes-
chen daseibsten wiederumb einstellen sol / angestommen. Die Kayserl.
Wahl möchte nun dertmalins zu Franckfurt zum endlichen Zweck ge-
langen / weñ die meisten Herrn Chur-Fürsten gegen beyverschieden
Monat Februar. daseibsten in Person erscheinen werden. Der Spa-
nische Gesandter ist bereits alldort angelanget / und mit einem solchen
Pomp eingezogen / daß fast nicht zu beschreiben / in dem die seinigen eine
solche prächtige Liberty anhabt / dergleichen jemaln gesehen worden.
Ihre Königl. Maytt. zu Ungarn und Böhmen haben an den Herzog
von Mantua geschrieben / und denselben höhölich ermahnet / seine De-
voiren zu thun / und das Haus Oesterreich in Italien wieder die Fran-
cosen zu manurehren.

Dunntlichen / vom 6. Januar

Ob schon die Stände von Flandern alles was zu Konsumierung
von Warend nöthig und dienlich her bey gebracht / so wird doch diesen
Winter nicht daraus / dieweñ alle Regiments aus dem Feld sich
verziehen / und in die verordnete Städte die Winterquartier verziehen.
Wir alhie machen uns gegen dem nächstem Frühling eine silbame Rich-
nung / es wäre dann Sache / daß man Spanischer Seits auff die Wer-
se wie mit St. Billain beschehen / machen / und unversehn aus dem
warmen Stuben ins Feld rücken wolt. Der Herz Prins von Condé
wiewol noch sehr schwach / hat widerumb seinen Rückgang / und ver-
hoffte dadurch eine vollkommene Besserung. Ihre Königl. Maytt. des
König Carl von Schottland ist von Gent zu Brügge widerumb an-
gelanget / woselbsten Sie Dero. ordinari Diverisfieweitz und Miss-
denz halten worden.

3 6 R 3

Spanische

Spanische Niederlanden / Vom 14. Januario.

Diese Königl. Niederlanden zu erhalten / verläset man sich
auff den künfftigen Despotischen Kaiser / ohne dessen Suecurs man
nicht zu restituiren sicher. Wie dann 16. Regimenter / so man nach
West-Flandern geschickt / selbst gemustert / und mehr über 400. Man
Farel befunden worden. Das ist das große Geschrey / damit man sich
den Königl. Englischen Troupen Wardynel recuperiren wollen /
gewissen. Die Stadt Amsterdam hat resolviret, die Leon Denne-
marck / wie Frankreich und England Schweden / bis zum Vergleich
zu maintainiren. Der Königl. Schwedische Resident hält un-
mittelich im Haag und die Aufwechselung der Ratication derer Elbins-
ischen Tractaten an. Von Toledo wird geschrieben daß der Herz-
zog Carl von Lothringen verdamtter wiße aus der Verhaffung sich zu
begeben im Werck begriffen gewesen / seye aber erkandt worden und an-
jeho starker bewahrt / und werden die verdächtige peinlich befragt / umb
aus deren Bericht anthuß klarvor gehabtes dellen ferners zu durchgründen.
Die Londischen Brieffe melden / daß der Herz Protector Cromwel heß
seiner Nah von Stadt das Unglück des Generaln Ragnolds / welcher
die Englische Armee dieses vergangene Jahr unter den Franzosen com-
mandiret / sehr belagert / daß er so jämmerlich in der See mit seinen Of-
ficieren abkommen müssen. Man hat auch zu Bordeaux Com-
missarien gestellt / zu untersuchen durch was Verschuldhung das newlich
gemachte unglückliche Ruinirung ihres Magazins möge verursacht seyn /
man hätte aber biß noch zu nichts sthelligem erforschen können. Es
sey schonen an der Seiten / altho der Rahe versamblet ware / kein Scha-
de geschähen / auch nicht ein einziger von den PP. Jesuitern verlost wor-
den / ohnangesehen ihr ganges Collegium ruinirt seye. Die Neapo-
litansische Schiff und Galleren seynd nach Barcelonay abgefahren / umb
der Franzosen Dellein vor zu ammen / und läst man dastößt lange die
Kanonen das Canon pflanzen / umb in allen Begabendheiten (ins gesell-
sche ihr Angwerck höchst gestellet hätten) in guter Postur zu seyn.

E R D E